

Das innovative Fernstudium – multimedial, interaktiv, vernetzt und mobil

Grenzenlos lernen

Mobiles Internet dank Smartphone oder Tablet gehören zum modernen Lifestyle. Er macht uns flexibler denn je. Wir können kommunizieren und uns informieren, wann und wo auch immer wir Zeit und Lust dazu haben oder es die Situation erfordert. Auch im Fernstudium geben die technologischen Innovationen nahezu unbegrenzten Gestaltungsspielraum.



Autor |
Dr. Volker Hedderich, Fachbereichsleiter Wirtschaft bei der Studiengemeinschaft Darmstadt (SGD)

Unter Fernlernenden gleicht kein Lernalltag dem anderen. Jeder entscheidet selbst, ob er frühmorgens, in den Abendstunden

oder am Wochenende lernt. Wer beruflich oder privat stark eingespannt ist, geht im Lernplan langsamer vor. In ruhigeren Phasen geht es wieder schneller vorwärts. Unabhängigkeit gilt auch für den Ort des Lernens – zuhause, im Zug, im Hotelzimmer oder auch im Park. Diese Flexibilität gibt es schon, solange es das Fernlernen gibt. Wer aktuell ein Fernstudium absolviert, hat durch die große Auswahl innovativer Tools und Technologien nun noch mehr Möglichkeiten, das Lernen den eigenen Bedürfnissen anzupassen. Mit Online-Campus, Chats, Foren, E-Books, Lern-Videos, Lern-Apps, MP3-Dateien, Lern-Software und Webinaren lassen sich Lernvorlieben individuell bedienen. Auch der Kontakt zum persönlichen Tutor und die Vernetzung mit anderen Teilnehmern sind denkbar einfach.

Nicht nur Privatpersonen, die sich neben dem Job weiterbilden möchten, sondern auch Personalverantwortliche halten Fernunterricht für ein geeignetes Instrument der berufsbegleitenden Weiterbildung. Aktuell sind es 86 Prozent. Dies geht aus der TNS Infratest-Studie „Weiterbildungstrends in Deutschland 2014“ hervor, die im Auftrag der Studiengemeinschaft Darmstadt (SGD) zum sechsten Mal unter mehr als 300 Personalentscheidern in deutschen Unternehmen durchgeführt wurde. Gegenüber der ersten Umfrage aus dem Jahre 2009 entspricht dies einer Steigerung um 18 Prozentpunkte. In mittleren sowie großen Unternehmen befürworten sogar 90 Prozent der Befragten ein Fernstudium (vgl. Abbildung 1).

Gerade bei umfangreichen Qualifizierungen sind die Flexibilität eines Fernstudiums und die Möglichkeit, den Lernprozess eigenverantwortlich steuern zu können,

von Vorteil. Dies ist unter anderem bei Weiterbildungen zum Meister, Techniker oder Fachwirt oder auch zu Führungsthemen wie Projektmanagement, Change- oder Wissensmanagement der Fall. Karsten Treude aus Bad Berleburg-Aue beispielsweise entschied sich für ein Fernstudium bei der SGD, um sein eigenes Lerntempo vorlegen zu können. Er wollte sich innerhalb kurzer Zeit für die Nachfolge seines Vorgesetzten als Leiter Werkzeugkonstruktion bei Busch-Jaeger qualifizieren und absolvierte den Lehrgang „Staatlich geprüfter Maschinenbautechniker“ in zweieinhalb Jahren. Die vorgesehene Lehrgangsdauer beträgt dreieinhalb Jahre. Ihm wurde schließlich die Leitung der Abteilung „Werkzeugkonstruktion“ übertragen.

Für Sarah Kern aus Jinja, Uganda, zählte die räumliche Unabhängigkeit. Mit dem Fernlehrgang „Betriebswirtin (SGD)“ machte sie den Schritt in die Selbstständigkeit. Gemeinsam mit ihrem Vater baute sie im Laufe der letzten 13 Jahre in Uganda zwei Hotels mit aktuell 87 Zimmern auf. Sie begann das Fernstudium 1999 noch während ihrer Arbeit als Altenpflegerin in Deutschland und führte es ab 2000 von Uganda aus weiter – parallel zu den Arbeiten für das Hotel.

So funktioniert ein Fernstudium

Basis aller SGD-Fernlehrgänge sind die Studienhefte, die von erfahrenen Fachautoren verfasst und im Printing-on-Demand-Verfahren hergestellt werden. Die Teilnehmer erhalten die Studienhefte nach Lernfortschritt bequem per Post zugeschickt. Zusätzlich stehen die Lernunterlagen als E-Book im PDF-Format über den Online-Campus zur Verfügung. Jeder Teilnehmer ent-

scheidet selbst, welche Form er verwenden möchte. Die schriftlichen Unterlagen sind übersichtlich gestaltet und enthalten die theoretischen Grundlagen des gewählten Weiterbildungsthemas. Zahlreiche Beispiele erläutern und veranschaulichen den Stoff für den beruflichen Alltag.

Einsendeaufgaben und tutorielle Betreuung

Ein wichtiger Erfolgsfaktor in einem Fernstudium sind die tutoriell betreuten Einsendeaufgaben, die in den Lernheften zu finden sind. Sie helfen, das theoretische Wissen zu verstehen und auf praktische Sachverhalte zu übertragen. Die Lösungen werden vom Tutor korrigiert und bewertet. Bei Verständnisschwierigkeiten oder konzeptionellen Schwächen kann der Tutor diese sofort erkennen und zeitnah Hilfestellung geben. Das individuelle Feedback wirkt sich in der Regel sehr positiv auf die Motivation der Teilnehmer aus. Vor allem, da die Tutoren über den Online-Campus waveLearn schnell und zuverlässig per Mail erreichbar sind. Doch auch telefonisch stehen sie für Fragen zur Verfügung. Ein Blick auf die aktuelle TNS Infratest-Studie zeigt, dass 93 Prozent der befragten HR-Manager diese tutorielle Begleitung des Lernprozesses für wichtig bis äußerst wichtig halten.

Lernmedien-Mix und Online-Campus

Ein innovatives Fernstudium findet als flexibles Blended Learning statt und bietet durch einen vielfältigen Lernmedien-Mix weit mehr als Lernmaterial in schriftlicher Form. Das Herzstück ist der Online-Campus waveLearn. Als komfortables Werkzeug verbindet er Online-Lernen, Online-Bibliothek, virtuelles Netzwerken und eine effiziente Lehrgangsorganisation: Foren und Chats sind sehr beliebt, um sich bei Fragen zum Lernstoff virtuell mit Tutoren oder anderen Teilnehmern auszutauschen. Auch Organisatorisches, wie die Einsicht in den individuellen Lehrgangsfortschritt oder die Anmeldung zu Seminaren und Prüfungen, lässt sich mühelos handhaben. Viele Teilnehmer sehen waveLearn zudem als „ihre“ Online-Bibliothek – es stehen alle Lernhefte als E-Book (PDF) und je nach Lehrgang zusätzliche Informationen, Lern-Apps, Web Based Trainings, MP3-Dateien und Videos zum Download zur Verfügung. Obwohl bei der SGD viele Fernlehrgänge auch ohne PC und Internetanschluss erfolgreich absolviert werden können, grei-

Abb. 1: Trend 2009 – 2014: Akzeptanz von Fernunterricht

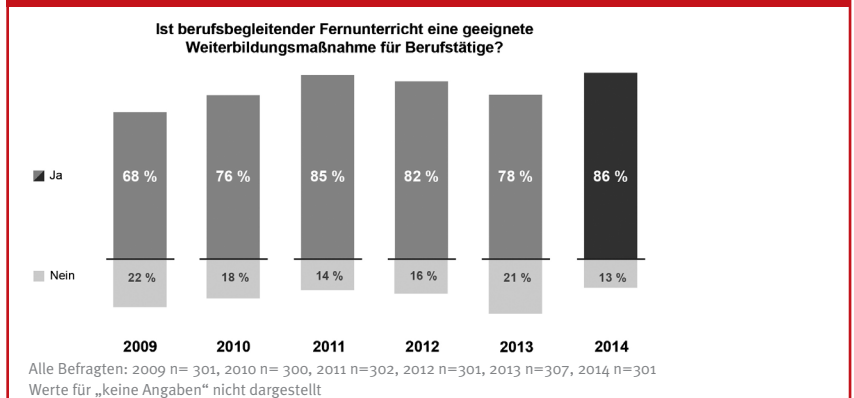
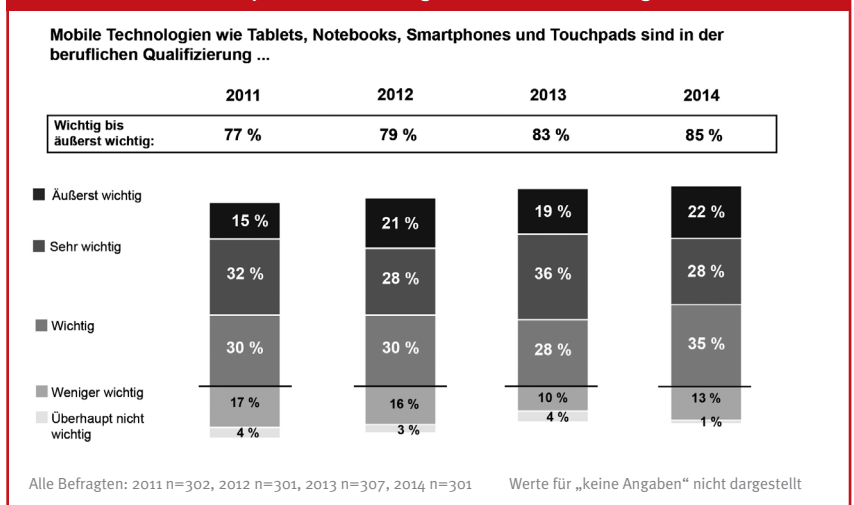


Abb. 2: Trend 2011 – 2014: Mobile Technologien in der Qualifizierung



fen die meisten Teilnehmer gerne auf die digitalen Angebote zurück.

Auch die Einsendeaufgaben stehen auf dem Online-Campus waveLearn als Datei zur Verfügung. Dort lassen sie sich direkt nach dem Download bearbeiten und über waveLearn beim Tutor einreichen. Dieser bringt seine Anmerkungen in der Datei an und schickt sie wieder zurück, so dass die Teilnehmer das Feedback innerhalb kurzer Zeit erhalten.

Mobiles Lernen

Der Online-Campus der SGD wurde bereits 2010 für die mobile Nutzung per Smartphone optimiert. Seither sind die Lehrgangsorganisation und der Austausch mit ande-

ren Teilnehmern noch besser von unterwegs möglich, ebenso ein Zugriff auf die Lehrgangsmaterialien.

2011 führte die SGD Lern-Apps ein. Sie sind im Multiple-Choice-Format konzipiert und dienen optional als zusätzliche Übungsaufgabe, um den Lernstoff aus den Heften mobil wiederholen zu können. Lehrgangsübergreifend wurde Ende 2012 die Mobile-Learning-Games-Serie mit allgemeinen Themen zur Work-Life-Balance gestartet.

Grundlage für mobile Anwendungen im Fernstudium ist der Einsatz von Tablets, Notebooks oder Smartphones. Anhand der TNS Infratest-Befragungen von 2011 bis 2014 lässt sich erkennen, dass diese Endgeräte für Personalverantwortliche in der berufsbegleitenden Weiterbildung generell an Bedeutung gewinnen: Während 2011 77 Prozent aller Befragten diese Technologie für wichtig bis sehr wichtig hielten, sind es mitt-

lerweile 85 Prozent (vgl. Abbildung 2); in großen Unternehmen sind es sogar 92 Prozent.

Das Fernstudium von morgen

Als Werner Kamprath in den Nachkriegsjahren den Bildungshunger der Deutschen erkannte und die SGD gründete, etablierte er den Fernunterricht als Lernmethode, mit der Erwachsene Arbeit und berufliche Weiterbildung vereinen konnten. Der Wunsch Berufstätiger nach flexibler Weiterbildung mit anerkannten Abschlüssen und tutorieller Betreuung ist aktueller denn je. Was sich im Laufe der Jahrzehnte geändert hat, sind die inhaltlichen Anforderungen der Berufswelt sowie die technischen Möglichkeiten.

Durch die kontinuierliche Beobachtung des Marktes und intensive Kontakte zu Wirtschaft, Industrie, For-



Andreas Vollmer

Interview mit Andreas Vollmer, Leiter Studienprogramm und Services bei der SGD

Chancen und Grenzen eines mobilen Fernstudiums

Weiterbildung: Der Zugriff auf das Internet mit Smartphone, Tablet und Notebook boomt. Welche Vorteile bringt der Einsatz mobiler Endgeräte im Fernstudium?

Andreas Vollmer: Die Menschen pflegen mittlerweile über Smartphones ihre virtuellen Netzwerke, recherchieren Informationen oder organisieren Termine. Diese Entwicklung gilt auch für das Fernstudium: Immer mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzen unseren mobilen Online-Campus waveLearn, um von unterwegs über Handy an Lernforen und Chats teilzunehmen, sich mit dem Tutor auszutauschen oder sich einen tagesaktuellen Überblick über den Status ihres Lehrgangs zu verschaffen. Ebenfalls möglich ist die mobile Einsicht in die Lehrgangsergebnisse. Besonders beliebt für unterwegs sind unsere Lern-Apps.

Weiterbildung: Können Sie die Lern-Apps der SGD näher erklären?

Andreas Vollmer: Wir bieten Lern-Apps aktuell für Grundlagen im Bereich Betriebswirtschaft, für Fragestellungen zur Solarthermie und zu Coaching-Themen an. Bei den kostenlosen Lern-Apps handelt es sich um Übungsaufgaben, die die schriftlichen Lernmaterialien und die tutoriell betreuten Übungsaufgaben ergänzen. Sie sind als Selbsttest konzipiert und können nach der Einwahl auf waveLearn direkt mit dem Smartphone bearbeitet werden. Die Antworten werden über den Online-Campus sofort ausgewertet. Für die Teilnehmer aller Lehrgänge bieten wir seit Ende 2012 auch Mobile Learning Games zu Work-Life-Balance-Themen wie beispielsweise „Informationsflut im Griff“ an. Für die mobilen Lernspiele erhielt die SGD 2013 die

schung und Lehre hält die SGD die Inhalte bestehender Lehrgänge kontinuierlich auf dem neuesten Stand und kann neue Lehrgangsangebote frühzeitig entwickeln. Seit einigen Jahren achten Unternehmen beispielsweise zunehmend auf Soft-Skills und Management-Kompetenzen. Entsprechend wurde das Lehrgangs-Portfolio im Fachbereich Wirtschaft unter anderem um Lehrgänge zu Projektmanagement, Wirtschaftsmediation, Change Management oder Wissensmanagement erweitert.

Generell wird sich das Fernstudium analog zum digitalen Informations- und Kommunikationsverhalten weiterentwickeln. So werden der Online-Campus, das Netzwerken in Lern-Communities und die mobilen Zugriffsmöglichkeiten noch weiter an Bedeutung gewinnen. Aufgrund des flexiblen Lernens werden auch die Ansprüche an die individuelle tutorielle Betreuung steigen.

Info

Die SGD heute

Seit der Gründung im Jahr 1948 durch Werner Kamprath zählt die SGD über 800.000 Kursteilnehmer. Jährlich bilden sich circa 60.000 Fernschüler in mehr als 200 staatlich geprüften und anerkannten Fernlehrgängen in den Bereichen Schulabschlüsse, Sprachen, Wirtschaft, Technik, Informatik, Allgemeinbildung sowie Kreativität, Persönlichkeit und Gesundheit weiter.

Das zur Klett Gruppe gehörende Unternehmen wurde für seine innovativen Ideen und seine Serviceorientierung bereits mehrmals ausgezeichnet, so beispielsweise vom Branchenverband Forum DistanE-Learning, von der Initiative Mittelstand oder 2013 auf der didacta vom Fachmedium eLearning Journal. Zertifizierungen nach ISO 9001, ISO 29990 und AZWV belegen die hohen Qualitäts- und Servicestandards der SGD.

Literatur |

TNS Infratest-Studie „Weiterbildungstrends in Deutschland 2014“; www.sgd.de

Comenius EduMedia-Auszeichnung der Gesellschaft für Pädagogik und Information (GPI).

Weiterbildung: Wie nutzen Ihre Fernlerner die Lern-Apps?

Andreas Vollmer: Das Nutzungsverhalten wird von zwei Faktoren beeinflusst: Zum einen absolvieren nahezu alle Teilnehmer ihr Fernstudium neben dem Job. Ihr Zeitbudget ist also knapp. Zum anderen ist das Internet für viele zum ständigen Begleiter geworden. Folglich nutzen unsere Teilnehmer die Apps, um kurze Zeitfenster zu füllen, die sich unterwegs, während zeitraubender Wartezeiten oder in der Mittagspause ergeben.

Weiterbildung: Was sind die technischen Voraussetzungen für die Nutzung der Lern-Apps?

Andreas Vollmer: SGD-Lern-Apps stehen sowohl für Apple- als auch Android-Betriebssysteme zur Verfügung und lassen sich mit einem internetfähigen Smartphone oder mit Tablets bearbeiten. Wer kein Handy hat, kann die Apps auch über den Online-Campus mit dem PC abrufen.

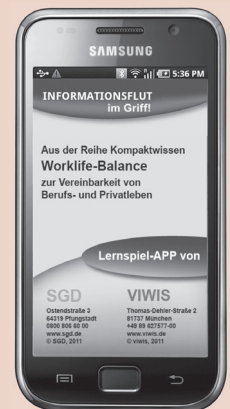
Weiterbildung: Wird man in naher Zukunft ein Fernstudium komplett über das Handy abwickeln können?

Andreas Vollmer: Das Handy hat sich als sinnvoller Begleiter für das Fernstudium etabliert. Es ergänzt den bewährten Lernmedien-Mix, der sich unter anderem aus schriftlichen Studienmaterialien, Online-Campus, Lernprogrammen und MP3-Dateien zusammensetzt. Mit Smartphone ist der mobile Zugriff auf alle Informationen und Funktionen des Online-Campus möglich.

Weiterbildung: Wo sind die Grenzen für handygestütztes Fernlernen?

Andreas Vollmer: Einschränkungen gibt es überall dort, wo es um umfangreichen Lernstoff geht. Basis für das Fernlernen sind weiterhin die schriftlichen Studienmaterialien – ob in Printversion oder als E-Book. In diesen befindet sich der gesamte Lernstoff in ausformulierter und für das interaktive Lernen aufbereiteter Form. Aufgrund ihres Umfangs ist es nicht sinnvoll, diese Materialien vollständig über Handy zu bearbeiten. Allerdings stehen ergänzende Lernmaterialien zum Download auf PC, Tablet oder Notebook zur Verfügung.

Vielen Dank für das Gespräch!



Mobile Learning Game der SGD zum Thema „Informationsflut im Griff“, Startbildschirm (Quelle SGD)